

## **Merkblatt für RdA-Autoren: kurze Satzhinweise für Ihre Manuskriptgestaltung**

Zur Vermeidung von unnötigen Korrekturen und zur schnelleren Bearbeitung Ihres  
Manuskripts bitten wir Sie, unsere Satzhinweise zu beachten.

### *I. Hinweise für die Textgestaltung:*

1. **Aufbau:** Bitte geben Sie zuerst Ihren Namen, Titel und Ort an (alles *kursiv* setzen). Der Beitrag beginnt mit dem Haupttitel (**fett** setzen). Zur Konkretisierung können Sie einen Untertitel anfügen (Normalschrift). Weitere Hinweise zur Person oder zum Manuskript bitte in einer \*-Fußnote an Ihren Namen oder den Titel anhängen. Jeder Beitrag wird zwingend eingeleitet durch ein kurzes Vorwort bzw. einen Vorspann, der von uns jeweils in *kursiv* gesetzt wird. Ebenfalls zwingend ist eine Zusammenfassung der zentralen Ergebnisse des Beitrages. Die Zusammenfassung kann mit einem Ausblick kombiniert werden, ein Ausblick allein reicht jedoch nicht. Sie können eine kurze Gliederung ihres Beitrages anfügen (bitte nur die ersten zwei Überschriftenebenen angeben: I. und 1.)
2. **Gliederung:** Bitte nummerieren Sie Ihre Gliederungspunkte wie folgt: **I. 1. a) aa) (1)**, bei tieferen Untergliederungen können Sie auch mit **A.** anfangen, dann weiter mit **I. 1. a) aa) (1)**.
3. **Abkürzungen:** Gesetze und Gerichte werden nach den amtlichen Bezeichnungen abgekürzt: z.B. BAG, BVerfG, EuGH, BGB, AGG. Die Senate des BAG werden ausgeschrieben: z. B. Vierter Senat. Randnummern werden mit „Rn.“, Fußnoten mit „Fn.“, Anmerkungen mit „Anm.“ und BT-Drucksachen mit „BT-Drucks.“ abgekürzt. Alle weiteren Abkürzungen nach *Kirchner* (neueste Auflage).
4. **Gesetzeszitate:** Gesetze werden wie folgt angegeben: § 1 Abs. 2 Satz 2 KSchG, nicht § 1 II 2 KSchG!
5. **Datumsangaben:** Datumsangaben werden nur in Zahlen dargestellt: nicht 23. März 2003, sondern 23. 3. 2003.
6. **Hervorhebungen:** Eigennamen oder Ihre besonderen Hervorhebungen werden *kursiv* gesetzt, keine Unterstreichungen.

### *II. Hinweise für die Fußnoten:*

1. Bitte vermeiden Sie umfangreiche Fußnoten. Aus drucktechnischen Gründen sind die Fußnoten auf max. 10 Zeilen bzw. 1000 Zeichen zu beschränken.
2. Die Fußnoten werden vor dem Satzzeichen angegeben. Beispiel: Art. 9 Abs. 3 GG schützt seinem Wortlaut nach zunächst das Recht, Koalitionen zu bilden<sup>1</sup>.
3. Alle Fußnoten beginnen mit einem Großbuchstaben und enden mit einem Punkt.

---

<sup>1</sup> Die Fußnoten werden als Fußnoten auf jeder Seite angegeben und nicht als Endnoten gesetzt.

4. Abhandlungen werden ohne Titel wie folgt zitiert: *Richardi*, NZA 2009, 1, 3.
5. Festschriften werden nur mit Namen des Geehrten und Erscheinungsjahr angegeben: *Henssler*, in: Festschrift Hromadka (2008), S. 131, 135.
6. Urteile: Bitte mit Datum, Aktenzeichen und AP-Fundstelle angeben, z. B.: BAG v. 23.11.2004 – 2 AZR 38/04, AP KSchG § 1 1969 Soziale Auswahl Nr. 70 (auch: NZA 2005, 986).
7. Beiträge aus Kommentaren werden mit Herausgeber, Bearbeiter, Auflage, Erscheinungsjahr, Gesetzesangabe und Randnummer angegeben. ErfK/*Preis*, 9. Aufl. 2009, § 611 BGB, Rn. 17; *Henssler*, in: *Henssler/Willemsen/Kalb*, 3. Aufl. 2007, § 1 TVG, Rn. 88.
8. Monographien und Lehrbücher werden mit Verfasser, Titel, Auflage, Erscheinungsjahr, Seite, Randnummer oder Kapitel angegeben. *Brox/Rüthers/Henssler*, Arbeitsrecht, 17. Aufl. 2007, Rn. 455.
9. Mehrfachzitate (nur bei Monographien, Kommentaren und Lehrbüchern) werden nicht mit a.a.O. angezeigt. Stattdessen wird auf die Fußnote mit dem ersten Zitat verwiesen. Beispiel: In Fn. 2 wird eine Fundstelle zitiert: ErfK/*Preis*, 9. Aufl. 2009, § 611 BGB, Rn. 7. In Fn. 5 wollen Sie wieder als Beleg den ErfK angeben. Bitte verweisen Sie dann wegen der Auflage auf Fn. 2 wie folgt: ErfK/*Dieterich* (Fn. 2), Einl. GG, Rn. 7.

### III. Allgemeines:

1. Wir erbitten Ihren Beitrag als Word-Datei per E-Mail unter: [redaktion-rda@uni-koeln.de](mailto:redaktion-rda@uni-koeln.de).
2. Voraussetzung für die Annahme eines Beitrages ist, dass der Verfasser das gleiche Thema nicht zeitnah anderweitig veröffentlicht.

Vielen Dank!

Ihre

RdA-Redaktion

Köln, 11. 5. 2010